**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 42

Artikel: Zur Behandlung der Sägen überhaupt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579133

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Bur Behandlung der Gagen überhaupt.

Der sehr sachgemäß gehaltene Artikel unter dem Titel "Zur Behandlung der Bandfäge" in Ihrer letten Nr. bürfte jedem Intereffenten ein wertvoller Wint gewesen sein.

Es mag nun dem löbl. Korrespondenten und einem weitern Interessententreis angenehm sein, einen weitern Beitrag unter Diesem Rapitel zu erhalten.

Es betrifft das den 1. Paragraph, "das Feilen der Bandfage" und wird hiemit bezweckt, auf einen Fortschritt hinzuweisen, der durch die im Schleiffach bekannte Spezialfabrit Rundig, Bunderli & Cie in Ufter mit ihren automatischen Sägeschärfmaschinen neueren Suftenis vermittelft Schmirgelicheibe gemacht wurde und womit das Feilen der Sagen mit dessen nachteiligen Folgen mit Vorteil umgangen wird.

Es sind zwar seit längerer Zeit schon Maschinen zum Schärfen oder Feilen der Blätter bekannt, jedoch haben fie meistens nur beschränkte Zustimmung gefunden und Mancher, der sich eine solche Maschine angeschafft hat, ift wieder jum Sandfeilen zurückgekehrt und mit Recht, denn den meisten jener Maschinen haften Uebelstände an, die deren nütliche Anwendung in Frage stellen. Entweder arbeiten sie nicht automatisch, oder sind so komplizierter Konstruktion, daß das Arbeiten damit erschwert wird und bald kostspieligen Reparaturen ruft ober sie erlauben nur gang beschränkte Anwendung. Das dürfte wohl auch der Grund gewesen sein, warum Ihr Korrespondent nicht gleich auf das maschinelle Schärfen der Sägen hingewiesen und das Keilen geradezu abgeraten hat.

Es ift jedem, der mit Band- und Circularfagen git arbeiten hat, bekannt, daß das Feilen der Sägen nicht nur eine mühsame und durch großen Feilenverbrauch teure Arbeit ift, sondern daß es auch dem besten Feiler nicht möglich ift, die Zähne gleichmäßig zu feilen. Da= durch büßt das Sägeblatt viel von seiner Leistungsfähigkeit ein. Je öfter ein solches Blatt geschärft wird, desto größer ift der Uebelstand, die Bähne werden immer ungenauer und leisten solche Blätter nach längerem Ge= brauch nur noch einen Bruchteil von dem, was fie in normalem Zustand thun sollten, wie auch solche un= genaue Blätter nicht mehr die gleiche Solidität besitzen wie normale. Der gleiche Uebelftand weist das Scharfen aus freier Sand vermittelft der gewöhnlichen Schmirgelschleifmaschine auf.

Die Sägeschärfmaschine der Firma Kündig, Wunderli & Cie. begegnen diesem Uebelftand auf rationellste Weise, dabei sind sie einfachster Konstruktion, arbeiten automatisch und zwar mit der billigeren Schmirgelicheibe und finden gleichzeitig sowohl für Band- wie auch für Circularfagen Anwendung, alles Umftande, womit sie sich vorteilhaft von den ichon bekannten Systemen abheben. Der Lefer möge sich aus nachstehenden Abs bildungen selbst ein Urteil bilden.

Diese Maschine erlaubt einmal ein leichtes Ginspannen der Blätter und zwar wie aus dem verkleinerten Clichs hervorgeht, das die gleiche Maschine darstellt, sowohl von Band- wie auch von Circularfagen. Die Funktion der Maschine ist derart, daß sich der Schmirgelscheiben= arm regelmäßig hebt und senkt und ein Borschubhaken jedesmal das Blatt um einen Bahn, alfo gang genau aleich weit vorschiebt.

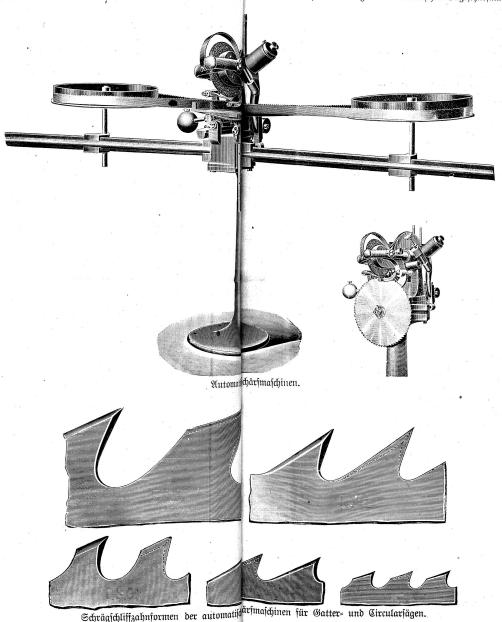
Daraus ergibt sich gezwungenermaßen der Schluß, daß jeder Inhn genau wie der andere wird und daß Sägeblätter, die mit dieser Maschine geschärft werden. die gleiche regelmäßige einmal als erpropt eingestellte Bahnform bis zum Ende beibehalten und daher vollftandig und mit bem größten Ruteffett ausgenutt merden fönnen.

Ein weiterer Vorteil ist. daß mit dieser Maschine der Sage jede gewünschte Bahnform gegeben werden kann und ift auch bafur Sorge getragen, daß die Basis der Zahnung rund wird, indem Zahnformen mit spiger Basis, wie Ihr Korrespondent gang richtig betont, ein Uebelstand sind.

Die Firma Kündig, Wunderli & Cie. hat stets eine Anzahl solcher Maschinen für die gewohnten Dimensionen

von Sägen auf Lager und können sich Interessenten von der Vorzüglichkeit derselben durch eigene Anschauung überzeugen oder auch 1-2 Sägenblätter (nicht zu perfeilte und zwar Circularfagen bis 500 mm Durchmeffer, Bandfagen. 45 mm Breite und bis zu 7 m Lange) zum unentgeltlichen Schärfen einsenden.

Die Firma Kündig, Bunderli & Cie, führt ferner noch eine Rategorie automatischer Sägeschärfmaschinen



für Gatter- und große Circularfagen, wie fie in Sagereien und Baugeschäften verwendet werden, die außer den für die oben erwähnte Maschine aufgezählten Borzügen noch den Vorteil aufweisen, der von keiner andern Maschine erreicht wird, daß auf automatische Weise volltommener "Schräg"= oder wie man auch fagt "Spit= schliff" erzeugt wird und zwar abwechslungsweise ein Bahn links, ein Bahn rechts u. f. w., wie aus nebenstehenden Abbildungen hervorgeht.

Das Vorteilhafte dieser Form wird jedem Fachmann einleuchten. Diese Rahnform, sowie die große Regelmäßigkeit der mit dieser Maschine geschärften Zähne gestattet sogar in gewissen Fällen eine Verminderung des Schrankes, was allein schon eine gang bedeutende Holzersparnis bedeutet.

### Berichiedenes.

Simplontunnel. Auf der Nordseite geht die Tunnelgallerie bis jett durch Thonschiefer mit Quarzknoten. Der Waffererguß betrug burchschnittlich ungefähr 30 Liter per Setunde und 26 Liter auf Ende Dezember. Die Durchbohrung von Hand und mit Dynamit vom 1. August bis 21. November 1898 hat ein Vorrücken von 190 Meter total ergeben, was einem täglichen Mittel von 1,68 Meter entspricht. Die mechanische Durchbohrung im Dezember hat dagegen ein tägliches Vorrücken von 4,13 Meter im Durchschnitt ergeben. - Auf Der Sitdseite wurde die mechanische Bohrung am 21. Dezember und die Berwendung von Dynamit am zweitfolgenden Tage begonnen, Das gesamte Vorrücken von Hand und mit Sprengpulver, vom 16. August bis 20. Dez., betrug 59 Meter, gleich täglich 0,59 Meter im Durch= schnitt. Das bis jest von der Tunnelgallerie durch= brochene Gestein ist Antigorio-Gneis.

Jungfranbahn. Aus zuverlässiger Quelle können wir versichern, daß die Weldung der schweizerischen Depeschenagentur, als sei unter den Arbeitern der Jungfraubahn ein Streit ausgebrochen, vollständig aus ber Luft gegriffen ift. Es besteht vielmehr unter ben 80 Arbeitern völlige Zufriedenheit mit den Lohnverhältnissen und das beste Einvernehmen mit der Bauleitung. Dagegen ift mitzuteilen, daß eine Ungahl Arbeiter mit dem Ausstande drohten, wenn die Bauleitung nicht drei anarchistische Aufwiegler entlassen würde. Diese Entlassung wird erfolgen und damit ift bie Sache erledigt. Uebrigens ift bas Angebot von Arbeitsträften fortwährend so groß, daß die Verwaltung selbst bei einem Streit nicht in Verlegenheit geraten und der Fortgang der Arbeiten keine wesentliche Berzögerung erleiben würde.

#### Aus der Praris Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche merben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

708. Ber liefert maggonmeije Schilf gur Schilfbretter. fabritation?

788. Ber fennt Abreffen von wirtlich leiftungefähigen Marmoriften, welche Baichfommobenauffate von ichonem weißem Marmor

789. Gibt es einen einfachen praftifchen Berichluß, um qu= fammengestokene Tische zusammenzufuppeln?

835. Wer verfauft eiserne Riemenscheiben, Transmiffionen famt Lager perichiebener Dimenfionen ?

836. Ber fabrigiert Cementherzfalggiegel ? Ronnte man Mufter bavon haben ? Solche wünscht nebst Preisangabe J. M. Schamann, Baumeister, Sils i. D. (Graubünden).

837. Wer hat einen guterhaltenen Barallelichraubstod mittlerer Broge, fowie einen Bentilator bon cirta 300 mm Durchmeffer und einen Umbos bon cirfa 100 Rg. ju verfaufen ? Offerten unter Dr. 837 an die Expedition.